



Liebe Gemeinde,



es weihnachtet. Früher habe ich mich darüber geärgert, dass von November bis Februar überall Weihnachtszeug prangt. Doch heute finde ich es gar nicht so schlecht, dass das Licht von Weihnachten zur einen Seite bis in den Herbst und zur anderen bis zu den ersten Schneeglöckchen strahlt. Denn gerade in der grauen Zeit brauchen wir dieses Licht der Welt, das einst in der Krippe lag. Ich brauche den Ruf der Weihnachtsengel, die mir zurufen: „Fürchte dich nicht vor Stellenstreichung und vor der nächsten vollen Woche.“ Und ich

brauche besonders den Engel, der mir „Frieden auf Erden“ verspricht.

Frieden in unseren Herzen, dass auch der Flüchtling, auch der Bürgergeldempfänger und auch die Politiker von Gott geliebte Menschen sind, die uns und unser Gebet brauchen.

Darum wünsche ich uns eine gesegnete lange weihnachtliche Zeit im Herbst, im Advent und wenn es dann am 25. Dezember wirklich Weihnachten wird. Ich hoffe, wir sehen uns!

Ihre Pfarrerin

Tatjana Eggert

So erreichen Sie mich

Pfarrerin Tatjana Eggert

Pfarrgasse 3, 06249 Mücheln

Tel.: (034632) 90964

Mobiltelefon: (0176) 82135341

E-Mail: tatjana.eggert@gmail.com

Urlaub 04.01.–07.01.2024

Ansprechpartner im

Vertretungsfall s. Seite 20

Gemeindebüro Mücheln/Langeneichstädt

Pfarrgasse 3, 06249 Mücheln

Bürozeiten: Montag 15.00–17.00 Uhr, Dienstag 14.00–16.00 Uhr

Mittwoch und Donnerstag 9.00–12.00 Uhr

Tel.: (034632) 22427, Fax: (034632) 90963

E-Mail: evpfarramtmuecheln@t-online.de

Internet: www.evkirchenmuecheln.de

Besuch der Partnergemeinde Mücheln in 's-Gravenzande

'S-GRAVENZANDE. Von Freitagnachmittag, 29. September bis Sonntagnachmittag, 1. Oktober empfangen und trafen wir eine Gruppe von elf Gemeindemitgliedern unserer Partnergemeinde Mücheln (Geiseltal) in unserer Kreisgemeinde NoorderBrug in 's-Gravenzande.

Nach der Ankunft übernachteten die Gäste in den Gastadressen, wo sie herzlich empfangen wurden. Die Zeit vor dem Abendessen wurde großzügig genutzt, um an den Strand oder zum Nieuwe Waterweg in Hoek van Holland zu gehen und die frische Meeresbrise zu genießen.

Das Thema „Begegnung“ wurde am Samstag an einem Westland-Tag und am Sonntag in einem besonderen Gottesdienst konkretisiert.

Am Samstagmorgen wurde die Lisianthus-Gärtnerei van der Lugt am Boomaweg in Monster besucht. Nach Kaffee/Tee und Kuchen sahen wir mit großen Augen zu, wie die 750.000 Pflanzen, die jede Woche gepflanzt werden, weiter gepflegt werden und schließlich als wunderschöne Blumensträuße das Unternehmen in alle Ecken der Welt verlassen. Es ist unglaublich, was in einem solchen Unternehmen vor sich geht und wie dankbar wir sein können, dass ausländische Frauen diese Arbeit machen. Nach dem Besuch aßen wir im Vine Yard, dem ehemaligen Westlandse Traube, zu Mittag. Hier konnten wir auch kurz einen Blick in eines der ver-

bliebenen Gewächshäuser mit vielen wunderschönen blauen Weintrauben werfen.

Nach dem Mittagessen war das Ausflugsboot bereit für eine Fahrt durch die Wasserstraßen von Westland. Das Wetter hat es uns gutgetan, so dass die Gäste auch einen guten Eindruck vom Wasser von Westland mit seinen vielen Gewächshäusern bekamen.

Nach einem kurzen Moment des Nachdenkens über die Ansprachen der Gäste war das Abendessen im Beatrix-Saal in De Kiem fertig. Nach dem Essen folgte die Abendbesprechung. Für gute Stimmung sorgten ein Snack und ein Getränk, ein PUB-Quiz und vor allem viel Gespräch und Erinnerungen. Die Bilder von „35 Jahre Partnerschaft“ wurden mit großem Interesse und teilweise auch Emotionen betrachtet.

Am Sonntag besuchten wir einen besonderen Gottesdienst in der Noorderkerk.

Frau Uta Klein überbrachte zunächst herzliche Grüße aus der Gemeinde Mücheln. Die Gedanken dort seien auch bei uns, sagte sie. Ich bin froh, dass wir wieder dabei sind in 's-Gravenzande und vielen Dank für die freundliche Einladung. Vielen Dank auch an alle, die sich dieses Wochenende so gut vorbereitet haben. Vor allem vielen Dank an alle Kirchenmitglieder, die uns liebevoll aufgenommen und betreut haben und das Wochenende mit uns verbracht haben.

Nicht zuletzt gilt unser größter Dank unserem Gott, der uns vor über 36 Jahren zusammengeführt hat. Aus Fremden sind Freunde geworden. Wir sind durch Gott



Abschlussfoto des Besuches

Foto: Kos von Antwerpen

verbunden und kümmern uns umeinander. Das ist ein tolles Geschenk.

Sie bezieht sich auf Psalm 62, wo wir in den Versen 2 und 3 lesen: „Meine Seele schweigt vor Gott, der mir hilft.“ Denn er ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz, damit ich nicht wanke.“ Es ist so schön, dass Gott bei uns ist und wir ihm vertrauen können. Er hat unsere Freundschaft gegründet und ausgebaut. Wir können darauf vertrauen, dass er uns weiterhin begleiten wird. Und nun endlich möchten wir diesen Gottesdienst gemeinsam im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes feiern. Möge Gott unsere Herzen und Ohren für sein Wort öffnen und uns segnen.

Das zentrale Thema der Liturgie an diesem Israel-Sonntag war: „Ja sagen und Ja tun“. Für musikalische (teils jüdische) Momente sorgten Klavier und Violine. Während des Gottesdienstes wurden die Lieder abwechselnd auf Niederländisch und Deutsch gesungen, wobei das Taizé-Lied „Bleib mit deiner Gnade bei uns“ das Kyrie-Gebet war. Danksagung

und Fürbitten wurden teilweise auf Deutsch von Christiane Baumgartner und Uta Klein und von Pfarrer Hans Meijer auf Niederländisch gehalten. Der Gottesdienst endete mit einem gemeinsamen Gebet „Vater Unser“.

Nach dem Gottesdienst traf sich die Gemeinde mit unseren deutschen Gästen bei Kaffee und Tee und etwas Leckerem. Anschließend genossen wir ein Brotessen in einem der Säle der Kirche, serviert von Gerard Faasse, dem gastfreundlichen Küster, und seiner Frau. Nach dem Mittagessen wurde die Abreise angekündigt. Mit Essen und Getränken für die Reise versorgt, machten sich die deutschen Gäste wieder auf den Weg gen Osten, um viele schöne Erlebnisse reicher. Vor der Abreise wurde zum Abschied gemeinsam das Lied „Möge die Straße uns zusammen führen“ gesungen.

Im Namen der Arbeitsgruppe,
Jaap Schep, Vorsitzender

Schulstartgottesdienst



Segen wie Konfetti

Foto: Isabell Döhler

ST. JAKOBI. „Sei mutig und stark und fürchte dich nicht“. Das sagt Gott nicht nur seinem Freund Josua in der Bibel, sondern auch uns. Nicht nur die Schulkinder am Beginn eines neuen Schuljahres stehen Herausforderungen gegenüber. Auch wir Erwachsene brauchen manchmal eine Ermutigung auf unserem Lebensweg. Dafür haben wir uns im Gottesdienst Schlüsselanhänger und Armbänder gebastelt. Denn wenn es mal brenzlich wird, dann haben wir jetzt Gottes Wort im Ohr: „Sei mutig und stark und fürchte dich nicht, denn ich bin immer bei dir“.

Tatjana Eggert

Erntedank mit Theater



Die Kirche in Niedereichstädt war schön geschmückt zum Erntedankfest.

Foto: Katrin David-Hein

NIEDEREICHSTÄDT. Leider noch ohne Kaffeetrinken, doch wieder in einer aufwendig geschmückten Kirche hörten wir auf die Worte vom Propheten Jesaja, auf Martin Luther persönlich und auf die Erkenntnisse eines Glücksforschers. Alle drei waren sich einig, dass Teilen glücklich macht. Denn geteilte Freude ist doppelte Freude. Und das kann man heute sogar messen. Danke an die Schauspieler und die fleißigen Ausstatter der Kirche.

Tatjana Eggert

Der nächste Gemeindebrief erscheint für zwei Monate. **Redaktionsschluss** für die Ausgabe Februar/März 2024 ist am 8. Januar 2024.

Ihre Einsendungen schicken Sie bitte an: sandra.reinicke@t-online.de oder Sie wenden sich ans Gemeindebüro.

Erntedank auf dem Feld



Carl-Philipp Bartmer spricht über die Bewahrung der Schöpfung als Landwirt.

Foto: Günther Herold

MÜCHELN. „Verflucht sei der Acker um deinetwillen! Mit Mühsal sollst du dich von ihm nähren dein Leben lang. Dornen und Disteln soll er dir tragen, und du sollst das Kraut auf dem Felde essen.“ So lesen wir es ganz am Anfang der Bibel. Glücklicherweise ist nur der Acker verflucht, wir Menschen jedoch

nicht. Leider versperren furchterregende Engel mit Schwertern den Weg zurück ins Paradies. Aber dieselben Engel begleiten uns auch auf unserem Weg ins neue Paradies bei Jesus im Himmel. Zur Erinnerung verteilten Johann und Luis für alle kleine Engel, die nun Handhüllen und Schlüsselbünde zieren.

Tatjana Eggert

Erntedank im Festzelt

SCHNELLRODA. Endlich wieder im wunderschön geschmückten Zelt auf dem Sportplatz probierten wir mit verbundenen Augen verschiedene gesunde Kräuter. Gott will für uns jedoch nicht nur ein kleines Kraut sein, sondern unser Brot, das wir jeden Tag bei großem und kleinem Hunger essen. Zur Erinnerung gab es Samentütchen für köstliche Küchenkräuter. Denn Gott weiß, was



Foto: © AlGen – stock.adobe.com

wir brauchen: sattmachendes Brot mit frischen Kräutern.

Tatjana Eggert

Taufstein in der Werkstatt



Der Taufstein aus Niedereichstädt wird restauriert.

Foto: Tatjana Eggert

NIEDEREICHSTÄDT. Es war kein leichtes Unterfangen für den Bildhauer und Steinrestaurator Christoph Reichenbach aus Halle, als er mit Helfern den Taufstein der Kirche St. Wenzel Niedereichstädt im Sommer abgeholt hat. Denn die Schäden am Fuß und Ständer des Taufsteins waren stärker ausgeprägt, als von außen sichtbar war. Dübel im Inneren haben korrodiert und so den Stein auseinandergetrieben, erklärte der Restaurator bei einem Besuch in seinem Atelier. Er zeigte auf den Fuß des Taufsteines, der in mehrere Teile zerbrochen ist. Auch einige Teile vom Ständer sind beim Transport – bedingt durch die Vorschäden – abgebrochen. Aber, so versicherte der Fachmann, das sei alles reparabel. Es sei sogar ein wenig Glück im Unglück gewesen, denn nun habe Reichenbach die Möglichkeit, die Teile ordentlich miteinander zu verkleben und zu verbinden. Fehlende kleine Stücke werden mit einem

speziellen Restaurier-Mörtel neu angetragen. Besser, als „nur“ die Risse zu verfüllen. Mit der Steinrestaurierung will Reichenbach schnellstmöglich beginnen. Jetzt, wo alle noch aufgetauchten Fragen mit dem Landesamt für Denkmalpflege, der Kirchenbaureferentin vom Kirchenkreis Merseburg, Claudia Janich, sowie Pfarrerin Tatjana Eggert und Mitgliedern des Gemeindegemeinderates

Niedereichstädt geklärt werden konnten. Dazu fand im September der vor-Ort-Besuch in der Werkstatt statt.

Sind die Restaurierungsarbeiten abgeschlossen, folgt eine lokale farbliche Retusche. Dabei wird von einem Fachmann, den Reichenbach hinzuziehen wird, der außen sichtbare Farbton des Taufsteins auf die restaurierten Stellen aufgetragen. Schicht für Schicht. Ziel ist es, dass die einstigen Risse nicht mehr sichtbar sind und sich alles harmonisch zusammenfügt. Diese Farbarbeiten werden Anfang des Jahres durchge-



Wer hat den Arm des Engels gesehen? Es gibt einen Finderlohn. Foto: Tatjana Eggert

führt. Da die farbliche Gestaltung nun umfangreicher wird als zunächst veranschlagt, wird die gesamte Maßnahme auch teurer. Die Kirchengemeinde würde sich daher freuen, wenn noch ein paar Euro für die Sanierung des Taufsteins gespendet werden.

Korrektur

NIEDEREICHSTÄDT. Im letzten Gemeindebrief ist ein Artikel über eine neugestaltete Wand auf dem Friedhof St. Wenzel Niedereichstädt veröffentlicht worden und wir möchten einige Dinge berichtigen. Die Spende für die Ausführung dieser Arbeiten kam nicht von Frau Elly Denke sondern von Frau Elly Benke. Das Foto erfasste leider nicht die neu gestaltete Fläche. Auf dem aktuellen Foto ist die Fläche, welche neu gestaltet wurde im Gelbton zu

Bei der Besichtigung in der Werkstatt ist Pfarrerin Tatjana Eggert noch aufgefallen, dass einem der Engel-Figuren ein Arm fehlt. Dieser scheint schon länger, vielleicht schon viele Jahre, abgebrochen zu sein. Vielleicht weiß jemand etwas dazu? Auch wo der Arm abgeblieben ist.

Claudia Petasch-Becker



Die von der Firma Pietrzak neugestaltete Wand (gelb) auf dem Friedhof Niedereichstädt Foto: Tatjana Eggert

erkennen. Entschuldigen Sie bitte das Versehen.

Gemeindekirchenrat Niedereichstädt

Das Tor St. Ulrich ist fertig



Das Portal am Friedhof ist wieder sicher.

Foto: Sandra Reinicke

ST. ULRICH.

Nach zweieinhalb Jahren ist es nun endlich geschafft. Das Eingangstor zum Friedhof St. Ulrich ist nicht nur wieder sicher, sondern auch wunderschön.

Herzlichen Dank an das Team von Steinmetzmeister Eimann aus Leuna. Ein besonderer Dank gilt auch Mario Zwarg für die Finanzierung dieses Projekts. Möge das Portal mit seiner Aufschrift den Trauernden Trost und Kraft geben.

Über dem Eingang steht: „A und O“. Das heißt, Gott hat den Anfang und das Ende in seiner fürsorglichen Hand.

Tatjana Eggert

Neue Hausnummer

ST. JAKOBI. Seit langer Zeit war die schöne Hausnummer am Pfarrhaus in der Pfarrgasse 3 verschwunden.



Die neue „3“ am Pfarramt Foto: Gerhard Klein

Nun gibt es eine neue. Herzlichen Dank an Gerhard Klein aus Mücheln und Manfred Volk aus Braunsbedra, dass wir nun ein weiteres gut sichtbares Zeichen für unsere theologische Ausrichtung haben. Wir sind Pilger auf dieser Erde, davon zeugen nun auch an dieser Stelle Pilgerstab und Jakobsmuschel.

Tatjana Eggert

Eine Reise in die „Vergangenheit“



Ausflug nach Freyburg

Foto: Adelheid Rimkus

ST. JAKOBI. Das Jahr 2023 neigt sich langsam aber sicher dem Ende zu. Und auch in diesem Jahr hat der Frauenkreis St. Jakobi eine Reise unternommen. Dieses Mal war es am 27. September eine Fahrt nach Freyburg. Mit einer Führung durch die Neuenburg war es eine „Reise in die Vergangenheit“. Die

interessante Geschichte unserer Heimat wurde wieder aufgefrischt.

Die Grundsteinlegung der Festungsanlage Neuenburg erfolgte, nach neuesten Erkenntnissen, um das Jahr 1090. Jahrzehnte, Jahrhunderte dauerte der Bau der Neuenburg.

Zu DDR-Zeiten vernachlässigt und dem Verfall preisgegeben, erlebte die Burg nach der Wende eine neue Ära. Heute erstrahlt sie wieder in altem Glanz und ist eine Reise wert.

Nach dieser, auch etwas beschwerlichen (treppauf, treppab) Geschichtsstunde hatten wir uns eine Stärkung verdient. Bei herrlichstem Sommerwetter fand unsere Reise ihren Abschluss mit kulinarischen Leckerbissen in der Burgmühle Freyburg.

Adelheid Rimkus

Herbstputz

4. November 9.00 bis 12.00 Uhr auf dem Friedhof in Niedereichstätt und Oberwünsch, mit kleinem Imbiss

Theologischer Abend



Mitglieder des Taufkurses waren gemeinsam im Kino. Foto: Arwen Zanner

ST. JAKOBI. Nachdem unser Taufkurs so spannend war, wollen wir uns weiter treffen und alle dazu herzlich einladen. Bei einem leckeren Getränk und kleinen Snacks vertiefen wir uns in theologische Diskussionen und ergründen unseren Glauben. Herzliche Einladung an alle, die das Christentum spannend finden (wollen).

18.30 bis 20.00 Uhr, Pfarraus Mücheln

28. November Gebetshaltungen – Muss ich immer die Hände falten beim Beten?

13. Dezember Inkarnation – Ein Thema des Christentums?

24. Januar Satan, Teufel, Luzifer – was ist das Böse?

Legotage



Kinder, Jugendliche, Eltern und Großeltern möchtet ihr gerne eintauchen in die Welt von Star Wars oder Superhelden? Dann seid ihr hier richtig. Was haltet ihr von einer ganzen Stadt im Schutz der Superhelden, wie Batman, Superman, Supergirl und vielen anderen? Baut dies oder Teile des Star Wars Universums aus Tausenden kleinen LEGO®-Steinchen. Seid dabei und stärkt mit euren Lieblingshelden diese fantastische LEGO®-Stadt gegen alle zerstörerischen Einflüsse.

ORT: Kulturzentrum Pferdestall
Kriegstedterstraße 25
06246 Bad Lauchstädt OT Milzau

**IN-
BEITRAG:** Erwachsene 10 Euro
Kinder (bis 14 Jahre) 5 Euro

ABLAUF: am Freitag
15-18 Uhr Bauzeit + Imbiss
am Sonnabend
10-16 Uhr Bauzeit + Mittagessen
und Kaffeetrinken
am Sonntag
Gottesdienst um 10 Uhr
mit anschließender Ausstellung
bis 13 Uhr

ANMELDUNG:
Meldet euch an unter: Kirchenkreis.merseburg@ekmd.de oder 03461-33220 und macht das Wochenende zu einem Familien-event mit Kindern, Jugendlichen, Eltern, Großeltern. Teilnehmerbeitrag bitte vor Ort bezahlen.

November

Sonntag, 5. November

- 9.00 Uhr Obereichstädt
- 10.30 Uhr Mücheln St. Jakobi mit Taufe
- 16.00 Uhr Landeskirchliche Gemeinschaft, Mücheln Mühlstr. 2

Sonntag, 12. November

- 9.00 Uhr Niederwünsch
- 10.30 Uhr Schnellroda

Samstag, 18. November

- 18.00 Uhr Albersroda Abendläuten
- „Wenn du im Herzen Frieden hast, wird dir die Hütte zum Palast“

Sonntag, 19. November

- 9.00 Uhr Oberwünsch
- 15.00 Uhr Niedereichstädt
- 16.00 Uhr Landeskirchliche Gemeinschaft, Mücheln Mühlstr. 2

Donnerstag, 23. November

- 18.30 Uhr Mücheln St. Jakobi
- Liturgische Andacht in der Krypta

Samstag, 25. November

- 17.00 Uhr Schmirma

Sonntag, 26. November

- 9.00 Uhr Mücheln St. Micheln
- 10.30 Uhr Schnellroda
- 14.00 Uhr Oechlitz
- 15.30 Uhr Mücheln St. Jakobi

Dezember

Sonntag, 3. Dezember (1. Advent)

- 10.30 Uhr Gröst

Samstag, 9. Dezember

- 18.00 Uhr Albersroda Abendläuten
- „Ankommen“

Sonntag, 10. Dezember (2. Advent)

- 9.00 Uhr Niederwünsch (diakonisch)
- 10.30 Uhr Schnellroda (diakonisch)
- 16.00 Uhr Landeskirchliche Gemeinschaft, Mücheln Mühlstr. 2

Sonntag, 17. Dezember (3. Advent)

- 9.00 Uhr Obereichstädt (diakonisch)
- 10.30 Uhr Oberwünsch (diakonisch)

Heiligabend, 24. Dezember

- 10.00 Uhr Pflegeheim Mücheln
- 15.00 Uhr Mücheln St. Jakobi mit Krippenspiel 
- 15.00 Uhr Mücheln St. Micheln mit Krippenspiel 
- 15.30 Uhr Schnellroda mit Krippenspiel
- 16.00 Uhr Oechlitz
- 16.30 Uhr Niederwünsch Krippenspiel
- 16.30 Uhr Albersroda Krippenspiel
- 17.00 Uhr Niedereichstädt mit Krippenspiel
- 17.30 Uhr Schmirma

1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember

- 10.00 Uhr Obereichstädt

2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember

- 10.30 Uhr Weihnachten im Stall bei Familie Bollmann (Roterdingshof 1, Schnellroda)

Silvester, 31. Dezember

- 15.00 Uhr Mücheln St. Micheln
- 17.00 Uhr Obereichstädt

Januar

Neujahr, 1. Januar

- 10.30 Uhr Mücheln St. Jakobi

Heilige Drei Könige, 6. Januar

10.00 Uhr Oberwünsch

Sonntag, 7. Januar

9.00 Uhr Albersroda

Samstag, 13. Januar

18.00 Uhr Albersroda Abendläuten
„Vater werden ist nicht schwer“

Sonntag, 14. Januar

10.00 Uhr Schnellroda
14.00 Uhr Oechlitz

Sonntag, 21. Januar

9.00 Uhr Niederwünsch
10.30 Uhr Obereichstädt

Sonntag, 28. Januar

9.00 Uhr Oberwünsch
10.30 Uhr Mücheln St. Micheln

Sonntag, 4. Februar

9.00 Uhr Albersroda
10.30 Uhr Mücheln St. Jakobi

Kirchspiel Mücheln

Gemeindehaus Mücheln, Pfarrgasse 3

Erzählcafé für Jung & Alt

donnerstags, 14.30–17.00 Uhr
außer an Feiertagen

Bastelkreis Dienstag, 9.30 Uhr

7. und 21. November / 5. Dezember
16. Januar

Frauenfrühstückskreis Dienstag,

9.30 Uhr 14. November / 9. Januar

Kinderkirche Samstag, 10.00 Uhr

11. November / 2. Dezember

Konfijahrgang 2023/24

Braunsbedra Pfarrstraße 7, samstags
10.00–14.00 Uhr mit Mittagessen

25. November / 27. Januar

oder

Mücheln Pfarrgasse 3, donnerstags
18.00–19.30 Uhr mit Abendessen

2. November / 9. November / 16. No-
vember / 23. November

Dezember – örtliche Krippenspielproben
11. Januar / 18. Januar / 25. Januar

Seniorenzentrum Mücheln

Andacht

Donnerstag 15.30 Uhr 23. November /
24. Dezember (10.00 Uhr) / 18. Januar

Mühlstraße 2

Bibelgespräch Dienstag, 14. und

28. November 16.00 Uhr / Dienstag,
12. Dezember 15.00 Uhr

Braunsbedra

Krabbelgruppe donnerstags,

9.30–11.00 Uhr in Braunsbedra,
Pfarrstr. 7., Tel. 0176 78569291

Chorprobe

montags 19.00–20.30 Uhr
Kirchenchor Mücheln/Braunsbedra
im Pfarrhaus Braunsbedra

Kirchspiel Langeneichstädt

„Zur Warte“ Friedensstr. 25

Frauenkreis Donnerstag, 14.00 Uhr

30. November / 14. Dezember /
25. Januar

Vorsorgevollmacht ausfüllen

Dienstag, 14. November 18.30 bis 20.00 Uhr, Pfarrhaus Mücheln

Nachdem wir uns im letzten Jahr darüber einig waren, dass es gut und wichtig ist, eine Vorsorgevollmacht und eine Patientenverfügung zu haben, wollen wir nun konkrete Schritte gehen. An diesem Abend stellen wir anders als zuvor Vordrucke zur Verfügung. Es gibt die Möglichkeit nach diesen zwei Stunden die ausgefüllten Formulare mit nach Hause zu nehmen. Für Fragen und Bedenken stehen Pfarrerin Tatjana Eggert und Krankenhausesseelsorgerin Monika Groß bereit.

Liturgische Abendandacht

Donnerstag, 23. November 18.30 Uhr, Krypta Kirche St. Jakobi Mücheln



Krypta St. Jakobi
Foto: Hubert Storck

Die Krypta in der St. Jakobi-Kirche in Mücheln ist der zweitälteste Teil der Stadt. Wahrscheinlich wurden hier schon vor vielen Jahrhunderten Gottesdienste gefeiert.

Mit Pfarrer Armin Pra aus Lützen wollen wir diesen Faden mit alten und neuen liturgischen Gesängen sowie Gebeten wieder aufnehmen.

Weihnachtskonzerte

Freitag, 1. Dezember 17.00 Uhr, Kirche Schmirma

Sonntag, 17. Dezember 14.30 Uhr, Kirche St. Ulrich

Weihnachtskarten mit Mehrwert



Freitag, 8. Dezember

14.00 bis 18.00 Uhr im Gemeindehaus St. Jakobi, Pfarrgasse 3, Mücheln
Herzliche Einladung zu einer weihnachtlichen Medienausstellung! Im Rahmen des lebendigen Adventskalenders präsentiert Susanne Becker Ihnen eine Auswahl unserer Weihnachtskarten und weitere kreative Produkte für die Advents- und Weihnachtszeit. Lassen Sie sich inspirieren, wie gerade rund um Weihnachten gute Botschaften und Glaubensimpulse wertschätzend weitergegeben werden können. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich – schauen Sie einfach vorbei!

Kinderkirche



Gemeinsam putzten und schnippelten wir Gemüse für unser Mittagessen.

Fotos: Sandra Reinicke
sen Kerzen, wir erfuhren etwas über die alte deutsche Sprache und den

MÜCHELN.
Im September gestalteten wir in der Kinderkirche einen halben Tag mit Simplex et Callidus. Wir putzten gemeinsam Gemüse für unsere Suppe, wir gossen



Jeder durfte mit solch einem Rahmen Papier schöpfen und es anschließend zum Trocknen breit legen.

Buchdruck. Dabei durften wir selbst die Buchpresse betätigen und einen Bibelspruch drucken, den wir anschließend noch verzierten. Das Endprodukt gaben wir später zur Ausstellung im Mücheler Kulturmonat ab.

Nach einer Stärkung mit unserer selbst gekochten Suppe (übrigens über einem Feuer im Pfarrgarten) schöpften wir Papier – herrlicher Kleister, der letztendlich ein wunderschönes Papier ergab. Vielen Dank für diesen gelungenen Tag.

Sandra Reinicke

Konfirmanden



Die Konfirmanden bauten Puppen aus Feinstrumpfhosen und Sägespänen. Herzlichen Dank an alle Spender des Materials: Petra Marggraf, Max Raue und Unibau Walther.

Foto: Tatjana Eggert

Ex-Konfis



Die Ex-Konfis waren in Naumburg im Kino.

Foto: Tatjana Eggert

Wandelkonzert in Albersroda – Konzerterlebnis der besonderen Art



„Konzertraum“ unter der Eiche
Fotos: Elke Milde

ALBERSRODA. Es ist Freitag, der 29. September, die Arbeitswoche liegt hinter den Besuchern und ein langes Wochenende steht bevor. Beste Bedingungen, um sich gemütlich einem Kulturgenuss hinzugeben.

Was hat dieser kleine Ort zu bieten? Da gibt es einen alten Wasserturm, der eine Bibliothek und ein Heimatmuseum beherbergt, eine 30jährige Eiche, wunderschön mit ausladenden Ästen und eine Kirche mit einer Ladegastorgel - was haben diese Dinge mit einem Wandelkonzert zu tun, was ist überhaupt ein Wandelkonzert?

Gegen 19 Uhr rollen die Autos ins Dorf, die Gäste aus nah und fern stärken sich bei Roster, Bier und Wein, was von den Vereinen des Ortes liebevoll bereitgestellt wurde. Den Auftakt bildet ein Gedicht von Bertolt Brecht, vorgetragen von Frau Beatrix Prenz-Grünhage. Anschließend wandelt das Publikum,



Constantin Heise spielt Cello im Wasserturm.

deshalb also Wandelkonzert, in den Wasserturm. Dort erwartet die Gäste der junge Cellist Constantin Heise, der Musikstudent in Weimar ist und mit hoher Virtuosität eine Sonate für Cello von

Eugène Ysaÿe, eingerahmt von Brechttexten, darbietet. Der Wandel wird zur Kirche fortgesetzt, wo August Koser kraftvoll „Freie Improvisationen“ auf der Orgel spielt. Malte Klevenow setzt das Programm mit der Uraufführung seiner Komposition „Sunrise“ für Orgel und Cello fort. Es folgen weitere Stücke von Scarlatti, Boccherini und Bach. Beide Künstler hatten nur wenig Zeit, um sich auf die gemeinsame Darbietung vorzubereiten, dennoch entsteht eine Perfektion, als würden sie schon lange gemeinsam musizieren.

Danach schlendern wir zur Eiche. Unter deren Blätterdach haben Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Albersroda mit farbigem Licht einen Konzertraum gezaubert. Im lauen Spätsommerabend genießen wir die Sätze einer Cello-Sonate von J. S. Bach

im Wechsel mit teils erotisch-frivolen Brechttexten, die wohl den meisten Besuchern gar nicht so geläufig sind und uns zum Schmunzeln bringen. Den Abschluss bildet wieder ein Orgelso-
lo, Gedichte und Werke für Orgel und Cello in der Kirche. Musik und Literatur, die anheimelnden Orte, ein Gläschen Wein sorgen für eine friedliche und besinnliche Atmosphäre. Vergessen ist der Stress des Alltags. Schließ-

lich bleiben die meisten Gäste noch auf einen Schoppen Wein und lassen den Abend ausklingen. Ein großer Dank an die Organisatoren, die Künstler und die vielen fleißigen Helfer für den gelungenen Abend, der einfach nur gute Laune und Freude bereitet hat. Im nächsten Jahr können wir uns auf altfranzösische Liebeslyrik voraussichtlich in Kombination mit Lautenklängen freuen.

Evelyn Neumann, Oechlitz

Vorfreude



ALBERSRODA/SCHNELLRODA. Schon Ende August trafen sich die Krippenspielkinder aus Albersroda und Schnellroda zu einem gemeinsamen Nachmittag. Beim Spielen, Essen und Planen ging es wie immer sehr fröhlich zu. Herzlichen Dank an alle Beteiligten.

Tatjana Eggert

Bild: Die Krippenspielkinder konnten sich austoben.
Foto: Tatjana Eggert

Bitte um Rückgabe

OBERWÜNSCH. Seit einiger Zeit hängen die falschen Gartengeräte auf dem Friedhof in Oberwünsch. Nur noch Stummel von Hackenstielen und kleine verborgene Zinken sind zu finden. Mit diesen noch vorhandenen Utensi-

lien kann man nun wirklich kein Grab mehr pflegen. Darum bitten wir alle, die sich angesprochen fühlen, um einen baldigen Rücktausch der Geräte. Vielen Dank!

Tatjana Eggert

Alles Gute zum Geburtstag im November, Dezember und Januar

DER HERR SEGNE DICH UND BEHÜTE DICH; DER HERR LASSE SEIN ANGESICHT LEUCHTEN ÜBER DIR UND SEI DIR GNÄDIG.

4. MOSE 6,24-25



Die verschwundenen Kirchen im Geiseltal – Neumark

GEISELTAL. Liebe Leser und Leserinnen des Gemeindebriefes. Heute wollen wir unser Reise entlang der verschwundenen Orte im Geiseltal und damit auch deren Kirchen weiterführen und sind in Neumark angekommen.

Neumark gilt als das jüngste Dorf im Geiseltal, es wird erst im 13. Jahrhundert, angeblich als „Novum Forum“ genannt, also „Neuer Markt“. Das Problem ist dabei aber, das Neumark niemals Marktflücken war und hier wohl eine Verwechslung mit dem Neuen Markt in Merseburg vorliegt. 1263 erlangte das Stift Merseburg hier die Gerichtsbarkeit, der Ort hatte wohl sogleich eine Kirche. Das Pfarrdorf Neumark gehörte 1320 zu den Orten, deren Zehnt zum *bannus domini propositi Merseburgiensis* fällt.

Die einstige evangelische Kirche Neumarks dürfte dem hohen Mittelalter entstammen, wohl der Gründungsepoche des Ortes. Sie war ein typisch romanischer Kirchenbau wie es ihn hier in der Region in fast jedem Ort gab. Im letzten Drittel des 17. Jahrhunderts dürfte die Neumärker Kirche umfangreich erneuert worden sein.

Im Jahre 1694 wurde eine neue Orgel in die Kirche eingebaut, welche 1830 saniert wurde. Bereits 1822 gab es eine neue mittlere Glocke. 1824 bekam die Kirche ein neues Dach.

1830 berichtet der Pfarrer von Neumark, dass die Einführung des „Brotbrechen beym Abendmahl“ in seiner Gemeinde zu keinen Schwierigkeiten führte. Anlass dieser Einführung war der Jahrestag des

evangelischen Bekenntnisses in Augsburg.

Vom Neumärker Kaufmann Christian Seibicke erhielt die Kirche eine größere Spende, davon wurde eine neue Turmuhr gekauft, von welchem das Kirchenbuch stolz berichtet: *„Das die alle viertel Stunde schlägt, zwei Zifferblätter besitzt und man sie zum ersten Male am 3. Juli 1840 hörte.“* Nebenher soll selbiger Kaufmann auch noch die äußerliche Herrichtung der Kirche bezahlt haben – wozu das Kirchenbuch ergänzend vermerkt – *„welches ihm theuer zu stehen kam“*. Im Folgejahr wurde auch der Altar erneuert. Dieser bestand in seinem Kerne, aus immer feuchten Steinen und war dort schon recht verfault. Der neue Altar wurde zum Teil mit schwarzem Samt verkleidet und auch die Kanzel wurde derartig verkleidet. Später folgten auch weitere Sanierungen im Inneren, so an den Emporen, auch ein 200 Jahre alter Schrein wurde erneuert.

Eine weitere umfangreiche äußerliche und innerliche Sanierung fand 1913/14 statt, wobei die Kirche auch eine moderne Niederdruckdampfheizung und eine Belüftungsanlage bekam. Auf dem Kirchhof wurde eine Leichenhalle neu erbaut.

Durch die Nähe zu den Lützkendorfer Mineralölwerken wurde im 2. Weltkrieg auch Neumark bombardiert. Besonders fürchterlich war es am 28. Mai 1944. In wenigen Stunden wurden bei drei Feind-Anflügen fast 200 Bomben auf Neumärker Territorium abgeworfen. Spreng-, Splitter- und Brandbomben richteten schweren Schaden an, viele Häuser, be-



Zeigt diese Postkarte die evangelische Kirche in Neumark?

Quelle: Archiv

sonders auch die ohnehin desolaten Mietskasernen, wurden beschädigt oder zerstört. Mancher Blindgänger solcher Angriffe hält die Erinnerung bis in die heutige Zeit wach. In den letzten Jahren wurden wiederholt Blindgänger rund um den heutigen Braunsbedraer Ortsteil Neumark gefunden und mussten aufwendig entschärft werden.

Bei den Bombardierungen wurde die Kirche schwer zerstört und nicht mehr aufgebaut. Ihre wertvolleren Reste fanden zwischenzeitlich Verwendung in anderen Kirchen, wie der von Petzkendorf.

Neumark lag im mittleren Teil des Geiseltales, nordwestlich des heutigen Braunsbedras. Früher lag es einmal nördlich der Geisel.

1819 zählt Neumark 108 Einwohner in 29 Häusern,

1837 140 Einwohner,

1911 sind es schon 711 Einwohner.

1886 bekam Neumark einen eigenen Bahnhof an der Bahn Merseburg-Mücheln.

Von 1963 bis 1966 wurde der größte Teil Neumarks geräumt und überbaggert. Die Siedlung Neumark, eine zu Beginn des 20. Jahrhunderts errichtete Bergarbeitersiedlung, wurde 1962 Braunsbedra zugeordnet.

Leider habe ich kein Bild von der evangelischen Kirche gefunden. Nur diese Postkarte, auf der eine Kirche zu sehen ist. Ob es die evangelische Kirche ist kann ich nicht sagen. Vielleicht kann Jemand von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, weiterhelfen?

Adelheid Rimkus

Goldene Konfirmation



im September

Goldene Konfirmation
Schnellroda

Foto: Jasmin Kreideweiß

Als christliche Gemeinschaft trauern wir um



Impressum

Herausgeber:

Evangelischer Pfarrbereich Mücheln-Langeneichstädt, Pfarrgasse 3, 06249 Mücheln, Tel.: (034632) 22427, Fax: (034632) 90963, E-Mail: evpfarramtmuecheln@t-online.de

Redaktion:

Tatjana Eggert, Sandra Reinicke, Adelheid Rimkus, Claudia Petasch-Becker

Bildnachweis:

Seite 1, 5, 10 www.stock.adobe.com
S. 15, 19 www.gemeindebrief.de

Druck: Schneider Druck e.K.

Vielen Dank an die Sponsoren:

Firma MHEL
Gemeindebriefe liegen auch in der Bäckerei Sommerwerk, in der Stadtin-

formation Mücheln und mittlerweile auch an vielen anderen Orten aus.

Wenn Sie die Kirchengemeinden finanziell unterstützen möchten, können Sie das über folgendes Konto tun. Bitte geben Sie dafür im Verwendungszweck an, wofür das Geld verwendet werden soll. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, schreiben Sie bitte auch ihre Postadresse auf den Überweisungsträger. Herzlichen Dank! Gott segne Geber und Empfänger.

Evangelisches Pfarramt
Mücheln-Langeneichstädt
IBAN: DE10 3506 0190 1550 1050 27
BIC: GENODED1DKD
KD-Bank e.G.

Vorsitzende der Gemeindekirchenräte:

Ev. Kirchengemeinde

Schnellroda-Albersroda:

Eckhard Löhne

Tel.: (034632) 24107

Ev. Kirchengemeinde Schmirma:

Christine Werther

Tel.: (034632) 22289

Ev. Kirchspiel Mücheln:

Dietrich Hesse

Tel.: (034632) 22446

Ev. Kirchspiel Langeneichstädt:

Tatjana Eggert (PfarrerIn)

Tel.: (034632) 90964

Ansprechpartner:

Bernd Maaß Tel.: (034636) 61809

Gerd Böttcher Tel.: (034636) 61752

Elke Kaminsky Tel.: (034636) 61627



Ansprechpartner im Vertretungsfall

PfarrerIn Eva-Maria Osterberg

Pfarrstraße 7, 06242 Braunsbedra

Telefon: (034633) 22190

E-Mail: eva-maria.osterberg@ekmd.de

Pfarrer Andreas Börner

Querfurter Str. 6, 06246 Bad Lauchstädt

Telefon: (034635) 20342

E-Mail: andreas.boerner@ekmd.de

Kirchenkantor Jörg Ritter

Georg-Cantor-Straße 40

06108 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 2037790

E-Mail: joerg.ritter@ekmd.de

Gemeindepädagogin

Roswitha Meisgeier

Tel.: (0177) 8502631

E-Mail: roswitha.meisgeier@ekmd.de

Superintendentur/Büro Kirchenkreis Merseburg

Superintendentin Christiane Kellner

Domstr. 6, 06217 Merseburg

Tel.: (03461) 33220, Fax: (03461) 332220

E-Mail: kirchenkreis.merseburg@ekmd.de

Internet: www.kk-mer.de

Telefonseelsorge: 0800 1110111